

Kindergarten Konzept Kindergarten Sonnenschein

Kindergartenjahr 2023/24



bruck

AN DER UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
KIGA
SONNEN
SCHEIN

Inhalt

Herzlich Willkommen im Kindergarten SONNENSCHN.....	2
Vorwort der Bürgermeisterin.....	2
Vorwort der Leitung.....	3
Lebensumfeld des Kindergartens SONNENSCHN.....	3
Gruppenstruktur.....	3
Kindergartenbeitrag.....	5
Ferienregelung.....	5
Aufnahme der Kinder.....	6
Infrastruktur.....	6
Kinderwelten.....	6
Räumlichkeiten.....	6
Wir über uns.....	7
Unser Bild vom Kind.....	8
Besonderheiten im Kindergarten SONNENSCHN.....	8
Schulvorbereitung.....	11
Pädagogisches Konzept.....	12
Unsere Bildungsbereiche.....	12
Tagesablauf.....	14
Gruppeneinteilung nach Alter.....	17
Pädagogik.....	18
Elternarbeit - Öffentlichkeitsarbeit.....	19
Nahtstellen und andere Institutionen.....	20
Weitere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	20
Abschlussgedanken.....	22

Verfasser:innen: Stefanie Lainer, Sonja Leo

Herzlich Willkommen im Kindergarten SONNENSCHN

Sehr geehrte Eltern! Liebe Leser:innen!

Das folgende Konzept ist ein Leitfaden, der in regelmäßigen Abständen oder auch aus aktuellem Anlass der Hausstruktur und dem Stand der pädagogischen Erkenntnisse und Erfahrungen angepasst wird. Es dient auch zur Sicherstellung der Qualität und weiters dem Ziel, möglichst für alle Kinder einen optimalen Betreuungsplatz zu gewährleisten.

Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Eltern!

Als Mutter und Oma weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig das Vertrauen in die Kinderbetreuungseinrichtungen ist und welchen Stellenwert es hat, seine Kinder dort für einige Stunden gut aufgehoben zu wissen.

Es ist nicht nur unseren Pädagog:innen ein besonderes Anliegen, dass Ihre Kinder gerne in unsere Einrichtungen kommen, sondern auch mir als Bürgermeisterin. Unser Fachpersonal versucht stets das Angebot pädagogisch und organisatorisch an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen und somit einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen.

Eine gute Zusammenarbeit aller Kolleg:innen ist dabei ebenso wichtig, wie jene mit den Eltern. Das nachfolgende Konzept dient Ihnen deshalb als Orientierung, bringt Ihnen die wertvolle Arbeit unserer Pädagog:innen näher und ermöglicht zudem Transparenz.

Jede unserer Kinderbetreuungseinrichtungen ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde, insbesondere im Hinblick auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die ausgezeichnete Arbeit aller Pädagog:innen im Kindergarten Sonnenschein weiß ich deshalb sehr zu schätzen – mit viel Geduld, Kreativität und Einfühlungsvermögen wird täglich für das Wohl Ihrer Kinder gesorgt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern eine wunderschöne Zeit im Kindergarten Sonnenschein!

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Huber
Die Bürgermeisterin

Vorwort der Leitung

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe und auch unser gemeinsamer Wunsch, dass die Kinder glücklich sind, Freunde finden und die Möglichkeit haben viel Neues zu erkunden.

Unser Ziel ist daher, die ganzheitliche Förderung der Kinder. All ihre Fähigkeiten sollen sich im Kindergarten weiterentwickeln, soweit es in unserem Rahmen möglich ist.

Die Voraussetzungen dafür ergeben sich im Kindergarten durch das Leben in der Gruppengemeinschaft und dem vielfältigen Spiel- und Beschäftigungsangebot.

Ohne Leistungsdruck kann es all das erproben, was ihm wichtig erscheint. Durch unsere gezielten Anregungen möchten wir das Kind ermutigen, Neues zu versuchen und kennen zu lernen. Manches davon wird individuell abgestimmt, um die bestmögliche Förderung bereitzustellen. Einfluss darauf nimmt auch, im Sinne der Montessoripädagogik, der Erwerb der Selbstständigkeit, das Erlernen der Fähigkeit eigene Vorhaben zu strukturieren und dem Kind die Sicherheit des selbst Wollens zu vermitteln.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,

Sonja Leo

Lebensumfeld des Kindergartens SONNENSCHNEIN

Kindergarten Bruck SONNENSCHNEIN

Sportplatzstr. 18

5671 Bruck

Tel.: 0664 8112483

E- Mail: sonnenschein@bruck-grossglockner.at

Gemeindekindergarten;

TRÄGER: Gemeinde Bruck, Raiffeisenstr. 6; 5671 Bruck ad. Glstr. / Tel.: 06545/7207

E- Mail: office@bruck-grossglockner.at

Gruppenstruktur

Der Kindergarten führt 3 Gruppen (Grün, Gelb und Blau) mit bis zu 25 Kindern im Alter von 3- 6 Jahren. Jede Gruppe wird von einer Pädagog:in oder pädagogischem Fachpersonal geführt. Diese wird von einer Kindergartenhelfer:in, Pädagogischen Assistent:in oder Kindergartenassistent:in zu den Hauptbetreuungszeiten unterstützt.

Alle drei Gruppen werden als Inklusionsgruppen geführt.

Je nach Bedarf und Stundenkontingent ist außerdem eine Sonderkindergartenpädagog:in oder eine Inklusionsassistent:in sowie bei Bedarf eine Pfleghelfer: in vor Ort.

Die „Grüne Gruppe“ wird durch die gruppenführende Kindergartenpädagogin, Frau Sonja Leo, betreut. Frau Leo hat zudem die Funktion der Kindergartenleitung über. Unterstützt wird die Pädagogin von einer Kindergartenhelfer: in – Hasenauer Ingeborg (täglich), die Gruppen und Inklusionsassistenz – wird von Frau Langreiter Johanna übernommen.

Die „Gelbe Gruppe“ wird von Frau Stefanie Lainer als gruppenführende Pädagogin betreut, sie wird von der Kindergartenhelferin, Frau Sandra Katstaller unterstützt.

Als Inklusionsassistentin in dieser Gruppe ist Frau Sabine Mayer tätig. Sie betreut die Integrationskinder je nach Stundenkontingent.

Die „Blaue Gruppe“; eröffnet im Herbst 2023 und voraussichtlich genehmigt bis 2026 wird von Frau Michelle Nindl- als gruppenführende Pädagogin geleitet und durch die Inklusionsassistentin- Frau Hannah Ottino und Helferin- Frau Ines Gassner unterstützt.

Die externe Sprachförderung über den Regionalverband Oberpinzgau erfolgt durch Frau Esther Geisler.

Sprachprojekt Kochbuch

Gemeinsam mit den Kindern wurde unter anderem ein Kochbuch mit Rezepten aus allen Ländern unserer Familien im Kindergarten SONNENSCHEN erstellt. Alle Rezepte wurden gesammelt, gekocht und gemeinsam verkostet.



Kindergartenbeitrag

Anfang 2023 wurde von der Landesregierung Salzburg die beitragsfreie Kinderbetreuung für 3-6 -Jährige beschlossen. Der Elternbeitrag von 20 h für über dreijährige Kinder wird ab 1. April 2023 vom Land Salzburg übernommen. Somit werden neben dem letzten Jahr vor Schuleintritt zwei weitere Betreuungsjahre für mindestens 20 h pro Woche kostenfrei.

Das letzte Kindergartenjahr (Schulanfänger:innen 5-6 Jahre) ist in Österreich bis 13:00 Uhr verpflichtend.

Öffnungszeiten

Täglich von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr oder von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Nachmittagstarif)

Ab 13 Uhr wird für alle Kinder mit Bedarf bis 15 Uhr, nur mehr eine Gruppe geöffnet.

Kosten Essen

€ 2,50

Das Essen wird täglich vom Personal aufbereitet; die Lieferung erfolgt über die Firma GOURMET Kids und wird als Tiefkühlkost wöchentlich angeliefert. Der täglich wechselnde Essensplan wird für alle ersichtlich im Vorraum der oberen Etage des Kindergartens ausgehängt. Darauf sind auch alle Allergene aufgelistet.

Ferienregelung

In den gesetzlichen Weihnachts- und Osterferien, sowie allen katholischen Feiertagen, ist der Kindergarten geschlossen. An sogenannten Fenstertagen, wird zeitgerecht eine Bedarfserhebung ausgeteilt und dementsprechend Gruppen geöffnet. Die Sommerwochenbetreuung für die gesamten Kindergartenkinder der Gemeinde wird abwechselnd in den Kindergärten abgehalten und zeitlich unter dem Personal aufgeteilt. Jedes Jahr wird eine neue Bedarfserhebung durchgeführt.

Unter Gewährleistung der Aufsichtspflicht dienen die Sommerwochen vor allem dem freien Spiel. Aus diesem Grund unterscheidet sich die Sommerbetreuung von der pädagogischen Arbeit des restlichen Jahres (wechselndes Personal, Kinder und Personenanzahl). Außerdem finden auch die Vor- und Nachbereitungen für das kommende Kindergartenjahr aller beteiligten Kindergärten in den Sommerwochen statt. Die Pädagog:innen, Kindergartenhelfer:innen und nötigen Praktikant:innen werden je nach Stundenkontingent und Anstellungsausmaß dem Kinderdienst zugeteilt und abwechselnd eingesetzt, damit das Betreuungsausmaß abgedeckt werden kann.

Den dazu erforderlichen Dienstplan erstellen alle zuständigen Leiter:innen gemeinsam. Nach Vorlage des Rechtsträgers werden die Pläne allen dienstnehmenden Mitarbeiter:innen ausgehändigt.

In den ersten beiden Septemberwochen sind alle Kindergärten für die Kinderbetreuung geschlossen. Diese dienen der schriftlichen Vorbereitung, Teambesprechungen und diversen Großputz bzw. Sanierungsarbeiten.

Aufnahme der Kinder

Besonders berücksichtigt werden der Hauptwohnsitz, die Familienstruktur, Berufstätigkeit, soziales Umfeld oder „besondere individuelle Umstände“.

Infrastruktur

Der Kindergarten befindet sich am Ortsende in ländlichem Gebiet.

Ortsmitte: Volksschule, Hauptschule, Landwirtschaftsschule;
Zug u. Busverbindungen in alle Richtungen; Spezialbusse für Kindergarten u. Schulkinder;
Polizeiposten, Feuerwehr, Post und Banken; Lebensmittelgeschäft; ein Seniorenheim und etwas außerhalb des Ortes eine Geschützte Werkstätte, sowie eine Caritasanlage.

Das Industriegebiet am Ortsende wächst stets – es sind Betriebe in allen Wirtschaftsbereichen vorhanden. Eine Großkaufhausanlage (Maximarkt) ist gekennzeichnet durch großen Zustrom auch von außerhalb.

Kinderwelten

Öffentliche, private und Kindergartenspielplätze (einer), hauseigener Spielplatz wird auch öffentlich genützt.

Traditionen, auch für die Öffentlichkeit: Martinsfest, flexible Mitarbeit an verschiedene Veranstaltungen im Laufe des Jahres, z.B.: Advent- oder Osterfeier im Seniorenheim, Adventgestaltung für den jährlichen Brucker Advent, Einladung der LFS-Bruck mit Aktivitäten der hiesigen Schüler:innen im Rahmen eines Sozialprojektes, Straßenmalfest der Raika Bruck, diverse Bazar Aktionen, Tauschbazar, Sammelbeteiligung versch. Anlässe, Abschlussandacht.

Räumlichkeiten

Das Gebäude selbst wird von zwei Institutionen genutzt.

Im oberen Stock befindet sich das Probelokal für die hiesige Blasmusikkapelle (Eingang durch ein separates Stiegenhaus von draußen), im Kellerbereich ist die blaue Gruppe samt eigener Kochnische, Garderobe und eigenen Bewegungsraum untergebracht. Ebenso separate WC- Anlagen für Kinder und Erwachsene.

Für den Kindergarten selbst stehen zur Verfügung

Eine Küche mit Ess- und Kochbereich, die angrenzende Spielzeugkammer, wird nicht nur zur Aufbewahrung von Staumaterialien genutzt, sondern dient auch als Sprachförderungsbereich.

Ein kleiner „Personalraum“ mit einem Tisch, ein paar großen Sesseln und einer Garderobe für das Kindergarten- Team.

Staumaterialien

Kinderbücher, Puzzle, KWS., Puppenhaus, Hörmaterialien, Konstruktionsmaterialien zum Auswechseln

Weiters gibt es im oberen Haupthaus zwei Gruppenräume, als gelbe und grüne Gruppe bezeichnet. Alle drei Gruppen haben verschiedenen Spielbereichen (Bauecke, Kuschecke, Bastel- und Werkecke, Legeteppich, Zeichenecke, Bücherbereich, Spielküche). Je nach Bedarf und Gruppendynamik werden die Bereiche umgestaltet oder auch ausgetauscht.

Dazu gibt es jeweils eine Garderobe pro Gruppe für die Kinder, zwei Waschräume bestehend aus zwei bzw. drei Toiletten und drei Kinderwaschbecken.

Jeweils ein Abstellkammerl für Werk- und Bastelutensilien und eines für Reinigungsmaterial, ebenfalls angrenzend an die Küche. Eine weitere Kammer zur Aufbewahrung von Reinigungsutensilien und Hygieneartikel befindet sich angrenzend an den Waschraum der grünen Gruppe und in einem Nebenraum des Bewegungsraumes im Keller.

Ein Turnsaal befindet sich im Obergeschoß (Stiege innerhalb des Gebäudes). Beide Bewegungsräume dienen unter anderem auch für diverse Kindergartenveranstaltungen, Feste, Feiern, Vorträge usw.

Im Haupthaus befindet sich eine behindertengerechte Toilette im Vorraum. Ebenso ein Büro mit drei Sitzmöglichkeiten für die administrativen Arbeiten der Leiterin und diverse Gespräche.

Wir über uns

Ziele, Inhalte, Schwerpunkte, Grundsätze und Methodik der Arbeit

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissensdurstig, wollen schaffen und dabei sein, wenn wir Ihnen die Möglichkeiten dazu geben. Mit Achtung und Wertschätzung, dem Vertrauen und dem Glauben an das Kind selbst, können wir dazu beitragen, dass sich natürliche Kompetenzen entwickeln und ihre Persönlichkeit stärkt. Jedes Kind entwickelt sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, deshalb ist es unumgänglich jedes Kind als eigene Persönlichkeit wahrzunehmen und anzuerkennen.

Durch ein gesundes Maß an gemeinschaftlichen und allgemeingültigen Regeln und Ritualen stärken wir das „Wir-Gefühl“ in unseren Gruppen. Gemeinsam erreichen wir auch in unserem Tun und in der Gruppenzusammenarbeit unsere Ziele. Vielfältige Impulse und Bildungsangebote und ein anregendes Umfeld stellen so einen Aufforderungscharakter dar, die Kinder sind gerne dabei und wollen sich einbringen!

Unser Bild vom Kind

Kinder sind einzigartig

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten, denen wir mit Wertschätzung begegnen und die wir dort abholen, wo sie in ihrer Entwicklung geradestehen. Die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Stärken von jedem Kind sind die Grundlagen unserer Pädagogischen Arbeit.

Kinder haben eine natürliche Freude am Lernen

Der Wissendrang, den die Kinder aufweisen, ist scheinbar grenzenlos und bewundernswert. Uns ist es wichtig, einen wertfreien Raum zur individuellen Entwicklung zu bieten.

Kinder sind gerne in Gesellschaft

Ein herzliches und offenes Miteinander ist uns sehr wichtig. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche sowie Bedürfnisse der Kinder. Es ist uns aber auch wichtig, ihnen Möglichkeiten zu geben, selbst Lösungsstrategien zu entwickeln und Dinge kritisch zu hinterfragen.



Kinder brauchen Zuwendung

Wenn die Kinder Schutz, Nähe oder eine extra Portion Zuwendung benötigen, sind wir da und fangen sie in schwierigen Situationen auf.

Besonderheiten im Kindergarten SONNENSCHNEE

Vielfältigkeit

Durch die Anwesenheit vieler Kulturen und Sprachen in unserem Haus, ergeben sich ganz natürlich vielfältige Umgangsformen und Kontaktmöglichkeiten. Wir versuchen gemeinsame Nenner zu erkennen und erarbeiten immer wieder Mittel und Wege ein Miteinander zu fördern. Die Kinder kennen, unter sicheren Rahmenbedingungen, keine Schranken, auch nicht sprachlich. Deshalb nutzen wir unsere gemeinsame Vielfältigkeit effektiv und binden die heimischen und anders kulturellen Sitten und Bräuche in den gemeinsamen Alltag ein.

- Wir gestalten Feste so, dass alle Religionen daran teilnehmen können.
- Wir passen die Lern -und Spielmaterialien der sprachlichen Entwicklungsstufen an.
- Wir veranstalten Sprachkaffees und Kreativnachmittage nach Möglichkeit und Bedarf für Familien, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, zu denen aber selbstverständlich jede:r eingeladen ist (initiiert von unserer Sprachförderin- siehe Sprachkonzept).
- Wir bitten Familien, die schon länger hier leben, um Übersetzungshilfen für neue Familien.

Es gibt immer Mittel und Wege ein Miteinander zu erreichen, egal wie viele unterschiedliche Sprachen und Bräuche vorherrschen. Wenn Kinder dies von Anfang erleben dürfen, werden sie es später als ganz natürlich weitergeben können!



Die Schwerpunkte und Themen richten sich allgemein auch nach Jahreszeiten, Festen und Feiern und einen Großteil nach Interessen und Lebensumfeld der Kinder und unseren Beobachtungen im Alltag.

Daraus gestaltet sich unsere Ausführung: Abwechslungsreich, interessensanalog und entwicklungspezifisch.

Effektives und orientiertes Arbeiten verlangt aber auch genaue Vorstellungen und Vorbereitung unsererseits und macht deshalb eine schriftliche Arbeitsdokumentation unerlässlich. Dabei finden wir Sicherheit in unserer Pädagogischen Qualität durch die Anwendung des seit 2009 bundesländerübergreifenden BILDUNGSRAHMENPLANS. Eine strukturierte Gliederung dessen, welche Förderbereiche und Grundsätze in der kindlichen Entwicklung unumgänglich und zu unterstützen sind. Hand in Hand gehend mit dem Freiraum zur individuellen und selbstbestimmenden Umsetzung, bestimmen unter anderem auch die Beobachtungsergebnisse unsererseits das Angebot.

Im Frühjahr 2024 hat das gesamte Team an einer BADOK- Ausbildung teilgenommen. Dies beinhaltet eine neue schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation für elementare Bildungseinrichtungen.

Dabei setzt BADOK an einem ko-konstruktivem Bild vom Kind an und verfolgt konsequent dessen Lern- und Entwicklungsthemen.

Ausgangspunkt der Bildungsarbeit ist dabei die Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe.

Die Grundsätze und Handlungen dazu werden bereits in der Praxis und in der pädagogischen Handlung umgesetzt.

(Stand April 24)

Das Entwicklungsportfolio oder ICH- Mappe

Das Portfolio oder die ICH- Mappe zeigt dabei genau welche Stärken und Begabungen das Kind im Laufe der Zeit erhalten hat.

Das Portfolio gehört dem Kind und wird am Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause genommen.

Dies wird ebenfalls durch eine schriftliche Dokumentation/ ein Portfolio für jedes Kind erstellt und so über die gesamte Kindergartenzeit geführt. Ab und An werden außerdem Portfolioblätter nach Hause geschickt. Die Blätter werden zu Hause gestaltet und wieder in den Kindergarten zurückgebracht; wo sie in die Mappe eines jeden einzelnen Kindes gelegt werden.

Dabei werden, wie ein roter Faden, die Lernmethoden und Entwicklungsschritte durch Bilder, Lerngeschichten, Zeichnungen und Kunstwerke dokumentiert und sichtbar. Jedes einzelne Blatt ist gleichwertig - jeglicher Leistungsdruck wird vermieden. Die Portfoliomappen sind frei zugänglich und die Kinder können sie zu jeder Zeit betrachten.

Wir beobachten immer, mit wieviel Freude und Stolz die Kinder die eigenen Mappen durchstöbern!

Was kommt in das Portfolio?

Teil A: Das bin ich

Alles an persönlicher und familiärer Zugehörigkeit

Teil B: Meine Entwicklung

Alles an Kompetenzen, Bildungsbereiche und Lernerfahrungen

Teil C: Besonderes

Alles an Festen, Feiern, Ausflügen und sonstigen Extras

Aus den gesamten Beobachtungs- und Entwicklungsunterlagen resultieren unterstützende Arbeitsschwerpunkte und Interessensmittelpunkte eines jeden Kindes.

Ziele, Inhalte und Schwerpunkte der Arbeit und deren Umsetzung gemäß pädagogisch-didaktischer Grundsätze und Methoden werden so durchgeführt und geprägt durch unsere gemeinsamen Anliegen und Vorhaben!

Schulvorbereitung

Die sogenannte Schulvorbereitung passiert nicht nur ausschließlich im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr. Die Kinder werden im gesamten pädagogischen Alltag auf die erforderlichen Fähigkeiten vorbereitet.

Es werden vielfältige Erfahrungen gesammelt, die prinzipiell das Fundament für die Entwicklung bieten. Es werden neben dem Grundwissen in den naturwissenschaftlichen, sprachlichen und motorischen Bereichen die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit des Kindes gestärkt.

Damit sich die Schulreife außerdem bestmöglich entwickeln kann, brauchen Kinder vor allem ein anregendes und sicheres Umfeld. So können sie Neues erkunden und selbstständig im vertrauten Kreis Erfahrungen sammeln.

*„Erzähle es mir und ich werde es vergessen.
Zeige es mir und ich werde mich erinnern.
Lass' es mich selbst tun und ich werde es verstehen.“
(Konfuzius)*

Die Schulfähigkeit ist von vielen Faktoren abhängig: Ein Kind ist schulreif, wenn es körperlich, geistig, seelisch und sozial so weit ist, dass es gestellte Aufgaben mit Interesse, Freude und bestenfalls selbstständig erledigen kann. Auch eine gute Arbeitshaltung ist wichtig:

- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Ausdauer und Arbeitstempo
- Sorgfalt

Uns ist es wichtig, den Kindern ganzheitliches Lernen im Kindergarten zu ermöglichen. Im Vordergrund steht die gesunde und positive Persönlichkeitsentwicklung des Kindes sowie die Förderung der Kompetenzen, sich in der Welt zurechtzufinden.

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt gibt es außerdem besondere Aktivitäten ausschließlich für die Schulanfänger:innen:

- Ausflüge, auch mit dem Fahrrad
- Konzerte im Ferry Porsche Kongress Center
- Schulanfänger:innen -Spezialnachmittag in verschiedensten Varianten (wird jedes Jahr neu entschieden)
- Schultaschentag
- Besuch in der Volksschule

Pädagogisches Konzept

Kernkompetenzen- Schwerpunkte- Zielsetzung

- Individuelles Arbeiten
- Viele Aktivitäten draußen / im Freien (wöchentlicher Erlebnistag)
- Tägliche Bewegung in jeder Form
- Kreativität, die Spaß macht und zum Selbst Tun motiviert,
- Freude an der Arbeit und am Leben selbst erfahren
- Gegenseitige Wertschätzung
- WIR- Bewusstsein stärken
- Zertifizierung: Gesunder Kindergarten von AVOS (Konzept liegt auf)
- Einbindung der Spürnasenecke (Forschen/ Experimentieren und Entdecken mit Kindern) in unseren Alltag
- Schutz- und Präventionskonzept in Arbeit

Diese obengenannten Faktoren prägen unsere Arbeit in der Bildungsinstitution Kindergarten.

Ein gut durchdachtes Konzept findet nur gewinnbringende Umsetzung für alle Betreffenden, wenn das dahinterstehende Team, in Zusammenarbeit und mit bewusstem Wollen, gemeinsam agiert.

Deshalb halten wir in regelmäßigen Abständen, ca. einmal wöchentlich Teambesprechungen (nur für die Pädagoginnen) ab. Zusätzlich findet einmal im Monat für das gesamte Team eine Teambesprechung statt. Dies hilft und bestärkt uns darin gemeinsam ans Ziel zu kommen. Aktuelles wird bei Bedarf und Anlass täglich besprochen und Allfälliges reflektiert.

Um auch uns stets auf den neuesten Stand zu bringen, sind die breit gefächerten Fort – und Weiterbildungen, für unsere Berufsgruppen eine willkommene Bereicherung.

Wir erarbeiten gerade ein eigenes Schutzkonzept für das Haus, welches selbstverständlich das Einhalten seitens aller Mitarbeiter:innen der 10 Grundrechte der Kinder weltweit implementiert.

Aufgrund der Teilnahme am AVOS Projekt: Gesunder Kindergarten Salzburg gestalten wir für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Pädagog:innen) Veranstaltungen und Jahresschwerpunkte, die unserem Haus entsprechen. (Konzept dafür liegt auch auf).

Unsere Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

In einer Gruppe entstehen viele unterschiedliche Emotionen, welche die Kinder lernen zu regulieren. Dazu werden ihnen verschiedene Bewältigungs- und Konfliktlösungsstrategien nähergebracht mit dem Ziel, dass die Kinder eigenständig Lösungen finden. Um die Kinder bestmöglich dabei zu unterstützen, nimmt das Kindergartenteam an Fortbildungen von „AVOS“ teil. Hier werden Schwerpunkte aufgegriffen wie z.B.: Was hilft mir, wenn ich wütend bin? Wie kann ich meine Wut loswerden, ohne sie auf andere Kinder zu projizieren?

Durch vielfältige Beziehungen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen versuchen wir den Kindern zu vermitteln, dass jede:r einzigartig in seiner Persönlichkeit und seinem Lebensumfeld ist. Das Selbstvertrauen wird gestärkt und die Kinder entwickeln ein gutes Selbstwertgefühl.

Bewegung und Gesundheit

Die Förderung des Körperbewusstseins steht im Mittelpunkt. Die Kinder lernen Sport, Bewegung, Entspannung bzw. Entspannungstechniken und Körperarbeit kennen. Außerdem vermitteln wir Wissen über Gesundheit, die Biologie des Menschen und gesunde Ernährung. Bei unserem wöchentlichen Erlebnistag haben sie die Möglichkeit durch Bewegung die Umgebung zu erforschen.

Sprache und Kommunikation

Sprachförderung passiert immer und überall. Wir haben das Glück, eine externe Sprachförderin im Haus zu haben, die gezielte Sprachförderung mit Spiel und Spaß umsetzt. Dadurch, dass wir so viele unterschiedliche Sprachen im Haus haben, lernen die Kinder eine vielfältige Kommunikation kennen. Außerdem lernen sie die Sprache vielfältig einzusetzen, Handlungen zu begleiten, aber auch die Sprache reflektierend und planend einzusetzen.

Ästhetik und Gestaltung

Den Kindern wird vermittelt, dass Ästhetik im Auge des Betrachters liegt. Wir unterstützen die Kinder dabei, die Welt der „Kunst“ mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich eine eigene Vorstellung über die Schönheit ihrer und anderer Werke zu machen.

Natur und Technik

Das Geheimnis der belebten und unbelebten Natur steht im Mittelpunkt des Interesses. Zusammenhänge der Natur werden den Kindern mit Experimenten und Nachforschungen nähergebracht. Unterstützt wird dies durch den Erwerb mathematischer Grundbegriffe wie messen, wiegen und zählen.

Dabei erfahren wir durch unsere Spürnasenecke eine enorme Bereicherung in der Durchführung und den erlebten Erfahrungswerten.

Ethik und Gesellschaft

Was macht das Zusammenleben mit Menschen aus? Was ist Frieden? Wie löst man Streit? Wie leben andere Kulturen?

Kernziel dieses Bildungsbereiches ist die Fähigkeit zur gewaltfreien Konfliktlösung, Mitbestimmung durch Gespräche und die Fähigkeit Toleranz zu entwickeln.

Wir sind alle verschieden und das ist auch gut so (Geschlecht, Hautfarbe, etc. ...).

Wie viele Sprachen gibt es bei uns im Haus? Welche verschiedenen Bräuche und Regeln gibt es in anderen Ländern? Dabei werden regelmäßig Eltern aus anderen Ländern zu uns eingeladen, die uns über ihr Land und das Leben dort berichten. Genauso werden gemeinsame Aktivitäten, Festgestaltungen und Feiern aktiv mitgestaltet.

Integration und Inklusion

In der Gemeinschaft sollen alle Kinder gleichermaßen die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen, Freude und Spaß am gemeinsamen Tun zu empfinden sowie Neues zu erfahren und kennen zu lernen. Ebenso lernen gemeinsam schwierige Herausforderungen und Situationen zu bewältigen.

Bei uns bedeutet Inklusion die Schaffung eines bestmöglichen Rahmens zur Entfaltung, unter Berücksichtigung der Individualitäten der Kinder, welcher das Zusammenleben in der Gemeinschaft für alle ermöglicht.

Jedes Kind ist individuell entwickelt und wird von uns vollständig und im Gesamten akzeptiert und angesehen. Diese Einzigartigkeit wird wertgeschätzt und respektiert. Im Sinne der Kinder ist es auch unumgänglich eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft für diese Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir bieten vielfältige Angebote und Anregungen an, die es allen ermöglicht teilzunehmen, mitzumachen und voneinander zu lernen.

Die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, steht dabei im Vordergrund.

Ein sicheres, soziales Umfeld und eine starke Gruppenzugehörigkeit sind enorm wichtig, um sich stark, stabil und gesund entwickeln zu können.



Um diese Inklusion bei uns im Haus leben zu können, gibt es:

- Je nach Stundenkontingent und Bedarf des jeweiligen Jahres eine zusätzliche Betreuungskraft in Form von einer Sonderkindergartenpädagog:in, Inklusionsassistentin und/oder Pflegehelfer:in
- Eine Doppelzählung von insgesamt bis zu vier Inklusionskindern in einer Gruppe, um allen Kindern gleichermaßen gerecht werden zu können
- Diverse Sprachförderangebote im Gruppenalltag
- Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Kindern und Elternteilen
- Die Möglichkeit einer fairen, gleichen und gemeinsamen Entwicklungschance für jedes einzelne Kind
- Das Erstellen eines individuellen abgestimmten Förderplanes in Bezug auf die Lernthemen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzt:innen, Frühförder:innen, Logopäd:innen, Ergotherapeut:innen und anderen Anlaufstellen und Behörden

Tagesablauf

Freispielphase

Diese beginnt mit dem Ankommen in der Gruppe. Alle Kinder werden bis 8:30 Uhr gebracht und verabschieden sich mit unterschiedlichsten Tempi und Ritualen von den Personen, die sie in den Kindergarten gebracht haben. Diese sind in der Regel Erziehungsberechtigte, Familienmitglieder oder Bekannte.

Ist das Kind im Gruppenraum angekommen, nimmt es sich ein Spiel oder ein Puzzle, oder andere Arbeitsaufträge am Tisch. Danach darf es frei wählen, was es spielen möchte. Es gibt verschiedene Beschäftigungsbereiche in den jeweiligen Gruppenräumen. Diese werden, je nach Interesse und Schwerpunktthemen, in regelmäßigen Zeitabschnitten erneuert und verändert. Meist gibt es eine Puppenstube, Bauecke, einen Kreativbereich, eine Kuschelecke,

Tische und einen geräumigen Teppichbereich, wo sich die Kinder mit den dafür vorgesehenen Materialien beschäftigen können.

In dieser Phase dürfen die Kinder auch die andere Gruppe besuchen und dort spielen. Dabei wird eine bestimmte Anzahl an Kinder jeweils nicht überschritten, damit die Gruppendynamik im Gruppengeschehen nicht unnötig überbeansprucht wird.

So wollen wir die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen stärken!

Pädagog:innen setzen während dieser Zeit Lern- oder Aktivitätsimpulse im Gruppenraum oder arbeiten mit Kleingruppen in den Ausweichräumen:

- Werarbeiten
- Kleingruppenarbeiten
- Tischspiele
- Montessori/Lern-Tablets
- Verschiedenste Beschäftigungsangebote, die dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes entsprechen
- Schulanfängerprogramm
- offener Turnsaal
- offener Garten
- Bewegungsangebote
- Klanggeschichten, Lieder u. v. m.

Konzentration und Entspannung werden individuell gehandelt, darum auch keine Zeitangaben.

Jause

Um ca. 7:30 Uhr wird der Jausenplatz geöffnet. Bei uns gibt es eine gleitende Jause. Das heißt bis ca. 10:00 Uhr dürfen sich die Kinder selbst einteilen, wann sie jausen möchten.

Die Kinder werden angehalten, ihren Jausenplatz selbstständig her und weg zu räumen. Der Jausenplatz selbst hat eine Kapazität von ca. 5 - 6 Kinder.

Wir erinnern gegen halb 10:00 Uhr noch einmal, dass die Jausenzeit bald vorbei ist.

Jede Gruppe hat einen eigenen Bereich für die Jause.

Ausnahmen zur gemeinsamen Jause:

Festlichkeiten, Geburtstagsfeiern

Nach dem gemeinsamen Ritual (wie Klangschale oder Aufräumlied) räumen wir gemeinsam auf und treffen uns im Sammelkreis.

Sammelkreis

Der Sammelkreis, meist ein Sessel oder Sitzkreis, dient dem gemeinsamen Austausch: Wie geht es uns heute? Welchen Tag haben wir? Wer fehlt? Wie ist das Wetter? Viele weitere Fragen eröffnen unsere tägliche Runde.

Weiters werden aktuelle Themen, Fragen, Ereignisse, Experimente, Legenden und Geschichten erarbeitet und besprochen. Auch Gesellschaftsspiele und Lieder gehören zu einer guten Atmosphäre.

Je nach Uhrzeit und Dauer der Angebote packen wir danach oft zusammen, ziehen uns an und gehen auf den Spielplatz.

Findet der Morgenkreis früher statt, folgt anschließend eine Gruppenteilung und weitere Förderangebote für die Kinder.

Ausklangphase

Als Abschluss sind wir am Spielplatz, im Turnsaal oder bei ganz schlechtem Wetter im Gruppenraum. Uns ist es sehr wichtig, dass wir mindestens einmal am Tag raus gehen.

Mittagstisch

Um 11:30 Uhr gibt es Mittagessen. Die Mittagskinder werden von eine:r Pädagog:in (je nach Essensplan) abgeholt. Gemeinsam gehen wir ins Haus, wo das Essen in der Küche ausgeteilt wird. Je nach Anzahl der Esser werden mehrere Kleingruppen erstellt und im Wechsel in die Essküche gebracht.

Ab 12: 30 Uhr ist nur mehr eine Sammelgruppe geöffnet.

Alle jene Kinder, die bis 15 Uhr abgeholt werden, kommen auch nach dem Mittagessen in diese Sammelgruppe.

Jedes Kind wird angehalten sich Beschäftigungsmaterialien für die Tischbereiche auszusuchen. Genauso gilt es ein Bilderbuch, freies Zeichnen oder Legematerial sowie Lerntablets als Abschlussaktivität zu nutzen. Die Spielbereiche wie z.B. das Baumhaus sind jetzt geschlossen.

Mittags gibt es eine sogenannte „ruhige Phase“. Damit gewährleisten wir, dass etwas Ruhe im Haus einkehrt - zu Gunsten aller Beteiligten.

Nachmittag

Bis 13:00 Uhr werden alle Vormittagskinder abgeholt. Wir öffnen alle Spielbereiche und starten in das Nachmittagsprogramm: Malarbeiten, Kleingruppenspiele, Bilderbücher, ...

Nach Möglichkeit gehen wir nachmittags noch einmal an die frische Luft. Bis 15:00 Uhr sind alle Kinder abgeholt.

Wochenprogramm

Es gibt auch ein gruppenspezifisches Wochenprogramm. Dieses wird meistens am Wochenende davor per E-Mail ausgeschickt.

Dabei gibt es ein paar gleichbleibende Fixtage, welche nach Bedarf jährlich variieren - je nach Zielsetzung, Aktivitäten und Ideen.

Gruppeneinteilung nach Alter

Alle Kinder sind in drei Tiergruppen eingeteilt:

- „Käferkinder“ (3 Jahre)
- „Mäusekinder“ (3 – 4 Jahre)
- „Hasenkinder“ (4 – 5 Jahre)
- „Elefantenkinder“ (5 - 6 Jahre)

Zu welcher Gruppe sie gehören besprechen wir am Anfang des Jahres. Auch in der Gruppe ist es durch das Symbol und die jeweiligen Namen ersichtlich. Dies gibt den Kindern ein Zugehörigkeitsgefühl und erleichtert uns das Einteilen in Kleingruppen.



Pädagogik

Eingewöhnung

Neuzugänge werden vor dem Kindergartenbeginn, einmal für ca. 2 Stunden in den Kindergarten eingeladen, um uns und den gemeinsamen Alltag kennen zu lernen. Wenn möglich ohne Eltern. Dies findet meist in den ersten drei Juni Wochen statt.

In Jahren, in denen wir mehr als 6 Neuzugänge pro Gruppe haben, bieten wir mehrere separate Schnuppernachmittag an. In dieser Zeit sind ausschließlich die neuen Kinder anwesend, auch nach Möglichkeit ohne Eltern.

Für diese Schnuppervariante gelten, aber grundsätzlich die gleichen Bedingungen und Kriterien, wie an den einzelnen Vormittagen.

An diesen Schnuppertagen bekommen die Eltern außerdem erste Infobriefe und eine Einladung für einen separaten Informationsnachmittag, welcher nur für die neuen Eltern durchgeführt wird. Außerdem sind auch noch erste Portfolioblätter für die Anfangszeit dabei, die sich mit den Vorlieben der Kinder beschäftigen, damit wir die Kinder besser kennen lernen.

Es werden nicht mehr als max. 3 Kinder an einem Vormittag eingeladen, um genügend Zeit zum Beobachten und Einschätzen des Kindes zu haben. Hier geht es vorrangig darum festzustellen, ob und wie es die Eindrücke verarbeitet bzw. ob eventuelle Besonderheiten oder Auffälligkeiten festzustellen sind.

Dementsprechend früh leiten wir Voraussetzungen für eine bestmögliche Förderung in die Wege, z.B.: Antrag auf Sonderpädagogische Förderung im kommenden Kindergartenjahr. In diesem Fall werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf integrativ in die Gruppe aufgenommen. Integrationskinder zählen in der Regel doppelt und dadurch verringert sich die höchst zulässige Gruppenanzahl. Fachlich kompetente Unterstützung wird in diesem Fall durch eine Sonderkindergartenpädagog:in oder Assistent:in zur sozialen Integration gewährleistet, die vom zuständigen Amt der Salzburger Landesregierung zugewiesen wird.

Weiters werden aufgrund dieser Beobachtungen Empfehlungen an die Erziehungsberechtigten ausgesprochen, z.B. Besuch bei einer Logopädin, allgemein medizinische Vorsorgeuntersuchungen oder zusätzliche Sprachförderung, welche auch integrativ im Kindergarten stattfindet. Frau Esther Geisler führt diese Sprachförderung durch, sie ist auch an den Schnuppertagen anwesend, um ebenso zeitlich mit den Pädagog:innen ihre Beobachtungen durchzuführen.

Das dementsprechend angeforderte Fachpersonal kommt für ein bestimmtes Stundenkontingent ins Haus und spricht bei Bedarf Empfehlungen an die Eltern, nach regelmäßigen abgehaltenen Besprechungen, aus. Beziehungsweise übergibt es schriftliche Mitteilungen für den empfohlenen weiteren sprachlichen Entwicklungsweg eines jeden Kindes.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit mittels Infobroschüren oder ortsnahen Infoabenden über das Thema Sprache bzw. Logopädie Aufklärung zu erhalten.

Beobachtungs- und Eingewöhnungsphase im Herbst

Im Herbst halten wir eine mehrwöchige individuelle Beobachtungs- und Eingewöhnungsphase fest.

Die Eltern oder Erziehungsberechtigten werden gebeten, sich am Morgen beim Bringen etwas mehr Zeit zu nehmen und uns nach bestmöglicher Absprache zu vertrauen. Wir bitten jede:n zu einem individuellen Zeitpunkt zu gehen, wenn wir es für richtig halten.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld versuchen wir jedes einzelne Kind auf dem Weg der „Abnabelung“ zu begleiten und Sicherheit zu vermitteln.

Nach ca. 4 -6 Wochen können wir normalerweise feststellen, ob das Kind für die Kindergartenzeit bereit ist oder nicht. Diese Zeit wird sehr individuell gestaltet und nötigenfalls täglich angepasst. Kontinuität, Vertrauensaufbau, Geduld und Verständnis führen meist sicher zum Ziel.

Elterinformationsnachmittag

Genaueste Informationen, anfallende Fragen der Eltern und meist eine erste Führung durch den Kindergarten werden bei einem eigens vorgesehenen Elterninformationsnachmittag oder Abend, nur für die Eltern der Neuzugänge, erörtert und durchgeführt. Dabei werden auch schon vorab erste Portfolioblätter an die Eltern ausgeteilt. Sie ermöglichen es uns in ersten Schritten mit den Kindern vertraut zu werden, ihre Vorlieben oder auch Abneigungen kennen zu lernen und dadurch dementsprechend agieren zu können.

Elternarbeit - Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich gilt für uns: „Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel!“

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Aspekt. Die Eltern werden regelmäßig durch schriftliche Informationsblätter, Plakate und Aushänge, Elternabende und Einladungen am Laufenden gehalten. Genauso über unsere Vorhaben, Bildungsziele, Vorstellungen, die Entwicklung der Kinder, Reflexionen, Öffentlichkeitsarbeit, Feste und Feiern, usw. informiert.

Außerdem erhalten die Eltern in regelmäßigen Abständen verschiedenste Portfolioblätter für zu Hause, mit der Bitte diese gemeinsam mit den Kindern auszufüllen oder zu erarbeiten. Nach einer bestimmten Zeit (ca. 2 Wochen) werden sie wieder bei uns abgegeben und folgend, in der für jedes Kind erstellten Portfoliomappe, gesammelt.

Kindergarten Dropbox mit Fotos aus dem Alltag

Fotos, die im Kindergartenalltag entstehen, sei es am Vormittag, bei Geburtstagsfeiern oder gemeinsamen Festen werden für die Eltern in einer Datei abgespeichert. Die dazu gehörige Internetadresse oder Links bekommen die Eltern per Mail mit einem Zugangspasswort zugesendet.

Zusätzlich gibt es bei Bedarf noch die Möglichkeit für einzelne Gespräche mit den Erziehungsberechtigten, natürlich nach Absprache und Terminvereinbarung im Kindergarten.

Elternbeirat

Jedes Jahr erfolgt eine Neuwahl zum Elternbeirat. Er vertritt die Interessen der Eltern und engagiert sich außerdem bei gemeinsamen Veranstaltungen oder Festen.

Die Arbeit für die Öffentlichkeit wird insofern präsent, als dass wir in regelmäßigen Abständen kurze Artikel in der ortseigenen Gemeindezeitung veröffentlichen, bei Festlichkeiten in der Kirche oder an öffentlichen Plätzen der Gemeinde. Dabei sind auch nicht aktuelle Kindergartenbesucher:innen herzlich eingeladen.

Nahtstellen und andere Institutionen

Die Volksschule

Jedes Jahr besuchen wir mit den Schulanfänger:innen die Schule. Dieser „Schnuppervormittag“ findet im ersten Halbjahr statt. Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und dürfen für zwei Stunden dem Unterricht folgen. Dabei werden auch verschiedene Aktivitäten gemeinsam durchgeführt, um, unter anderem, kleine „Andenken“ mit nach Hause nehmen zu können.

Zu Beginn des Jahres findet die Schuleinschreibung statt. Hier wird die Aufenthaltsdauer in der Schule eher kurzgehalten. Es werden lediglich die Daten allgemein erhoben und eventuell Änderungen dazu vorgenommen.

Zudem gibt es noch einen Nachmittag im zweiten Semester, wo laut Bundesministerium die Schulreife festgestellt wird (dies findet, ohne Eltern statt). Für Eltern gibt es einen Elternabend, welcher sie über die ersten Jahre und Allgemeines informiert.

Auch wir stehen dahingehend in Kontakt mit der Direktorin bzw. zuständigen Lehrkörpern. Nach Bedarf und natürlich nach schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern, über den Austausch zwischen Schule und Kindergarten, wird fallweise Rücksprache mit uns gehalten.

Wir erhalten abwechselnd auch immer wieder Einladungen zu diversen Veranstaltungen, schuleigenen Aufführungen usw. (je nach Jahresthemen oder Besonderheiten im Schulablauf).

Weitere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Sprachförderung

Vorrangigstes Ziel dieser Initiative ist es, für Kinder unterschiedlichster Sprachentwicklung eine Chancengerechtigkeit durch Sprachqualität zu schaffen. Das bedeutet, allen Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für den Schuleintritt zu ermöglichen - und zwar so früh wie möglich.

Die Sprachförderung wird in spielerischer Form gestaltet und befasst sich mit dem Ausbau des Wortschatzes, der Sprachsicherheit, etc.

Unterstützt vom Regionalverband findet die Förderung vier Vormittage pro Woche statt. Dazu ist zur Einsicht ein Sprachkonzept im Kindergarten aufgelegt.

AVOS Zahngesundheit

Ab dem 3. Lebensjahr besucht eine Zahngesundheitserzieherin zweimal jährlich die Kinder im Kindergarten und führt ein Motivationsprogramm durch.

Als Maskottchen dieser Initiative ist Avolino, der Apfel, immer mit dabei. Er bringt gemeinsam mit der Zahngesundheitserzieherin den Kindern in spielerischer Form das richtige Zähneputzen bei und hilft Erlerntes zu festigen.

Folgende Schwerpunkte sind wichtig:

- Kariesvermeidung
- Kennenlernen der Zahnarzt – Instrumente
- Handhabung der Zahnpflegeutensilien
- Wie sieht eine gesunde Jause aus?

ÖAMTC Verkehrserziehung

Den Kindern wird das Verhalten im Straßenverkehr spielerisch vermittelt. Schritt für Schritt erlernen die 5-6-Jährigen das richtige Verhalten am Gehsteig, das Überqueren der Fahrbahn und wie man im Auto der Eltern sicher unterwegs ist.

Durch anschauliche Beispiele werden die Risiken des Straßenverkehrs gezeigt.

Das kleine Straßen 1x1 wird kostenlos durchgeführt.

AVOS gesunder Kindergarten

Im Fokus der Initiative „Gesunder Kindergarten“ stehen die Säulen Ernährung, Bewegung, Lebenskompetenz, Umwelt und Sicherheit sowie Teamgesundheit.

In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess der Kindergartengemeinschaft wird daran gearbeitet, die Lebensqualität und das Wohlbefinden im Lebensraum Kindergarten zu optimieren.

Dabei steht nicht nur die Verbesserung des Wissens und des Verhaltens in Bezug auf Gesundheit im Mittelpunkt, sondern auch die aktive Gestaltung der Umgebung des Kindergartens.

Kindern, Pädagog:innen und Eltern werden im Projektzeitraum neben Workshops zu verschiedensten Themen auch Beratungs- und Informationsveranstaltungen angeboten.

Für die Umsetzung der Maßnahmen steht jedem Kindergarten ein Budget zur Verfügung.

Ziel ist die nachhaltige Verankerung des Themas „Gesundheitsförderung“ im Kindergarten. Dabei werden wir vom AVOS Gesundheitsteam unterstützt.

Abgeschlossen wird das Projekt mit der Zertifizierung und dem Gütesiegel „Gesunder Kindergarten“. Nach der ersten Zertifizierung hat man die Möglichkeit, sich alle zwei Jahre, durch eine Rezertifizierung weiterhin zu qualifizieren.

Aktuell sind wir bis 2025 zertifiziert!

Spürnasenecke

Die Spürnasenecke ist ein Labor für Kinder. Sie beinhaltet eigens dafür entwickelte Möbel, zahlreiche Forscherutensilien, ein Handbuch mit über 80 Experimenten aus dem MINT Bereich (Mathematik Informatik Naturwissenschaft und Technik) sowie laufende Fortbildungen und Netzwerktreffen für Pädagog:innen.

Sie umfasst auch eine Einschulung für Pädagog:innen sowie einen Elternabend, wo sie den Eltern vorgestellt und erklärt wird. Seit 2018 haben wir eine Spürnasenecke in unserem Kindergarten.

Abschlussgedanken

Für uns persönlich ist das Zusammentreffen und Arbeiten mit den Kindern und den daraus resultierenden Ereignissen, jeden Tag ein neues Erschaffen und aktives Miteinander von Geben und Nehmen.

Wir sehen uns nicht als Mittelpunkt der Kinder und diese als ausführende Akteure unserer Vorstellungen, sondern wir versuchen in erster Linie das Eigeninteresse der Kinder zu wahren und dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend spezifisch zu agieren. Weiters probieren wir mit viel Freude am Sein und Tun, die Lust an der natürlichen Neugierde der Kinder wecken.

Dabei ist stets ein kritischer Blick auf das eigene pädagogische Handeln, die Rolle der Pädagogin und das Bild vom Kind notwendig, um eine qualitative Arbeit ausüben zu können.

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise!“

Kathy Walker

Sonja Leo
Kindergarten Leitung